

Jahres-Bericht des Präsidenten 2010



Germann Wiggli

Verwaltungsratspräsident

Liebe Aktionäre

Das Jahr 2010 brachte der schweizerischen Wirtschaft eine Erholung. Das Bruttoinlandprodukt verbesserte sich um 2,6%. Dabei blieb die Inlandnachfrage mit einem Prozent klar hinter dem Exportwachstum von 5,2% zurück. Der öffentliche Konsum sank sogar um 0,2% gegenüber dem Vorjahr.

Verschiedene unterstützende Beiträge der Politik trugen zu diesem positiven Ergebnis bei. So wurden zum Beispiel Projekte wie das Gebäudesanierungsprogramm des Bundes und der Kantone mit Staatsgeldern gefördert.

Auch die KELSAG förderte die Konjunktur mit dem am 24.06.2010 erfolgten Spatenstich für die „Gäranlage“ (zusammen mit der Biopower Nordwestschweiz AG). Inzwischen ist die Anlage beinahe vollendet und wird auf den 23.05.2011 den Betrieb aufnehmen (siehe Webcam unter www.kelsag-biopower.ch). In den 33 Gemeinden des KELSAG-Gebietes sollen die vergärbaren Haushaltsabfälle (gratis für die Haushalte) via Gemeindesammelstelle den Weg in die Gäranlage in Liesberg finden. Die ganze Organisation übernimmt für die Gemeinden wie gewohnt die KELSAG. Die aus der Biomasse resultierende Biogasproduktion von bis zu einer Million Kubikmeter wird in elektrische Energie umgewandelt (bis 4 Millionen kWh/Jahr).

Nach Abzug des Eigenbedarfs an Energie (25%) entspricht der Energieüberschuss einem Jahresbedarf von zirka 500 Einfamilienhäusern.

Nebst dem Aufbau dieser neuen Dienstleistung für Gemeinden, Gewerbe und Industrie widmete sich der Verwaltungsrat auch der Überprüfung der internen Prozesskostenrechnung und des Finanzplanes bis zum Jahr 2020. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse wird ein spezielles Augenmerk auf die Dotierung der Nachsorgereserven der Deponie und Abschreibung der Betriebsanlagen bis ins Jahr 2015 gelegt. Durch diese Massnahmen kann ein sprunghaftes Ansteigen der Preise ab dem Jahr 2016 vermieden werden.

Germann Wiggli

Präambel des Geschäftsführers



Stefan Schwyzer

Geschäftsführer / Betriebsleiter

Einleitung

Ende November 2009 erfolgte die Eingabe des Baugesuches für das Projekt FERMENTO (Biogasanlage).

Ebenso das Baugesuch für die Änderung resp. Aufwertung der Absetzbecken zu einer vollwertigen Abwasserreinigungsanlage für den Kompostplatz und dadurch Elimination der Pflanzenkläranlage.

Es gab wie erwartet Einsprachen, welche bis März 2010 behandelt wurden. Mit Zugeständnissen konnte ein Rückzug der Einsprachen erwirkt werden.

Die Baubewilligung für die SBR-Abwasserreinigungsanlage¹ ist am 30. April 2010 erteilt worden.

Die Baubewilligung mit Umweltverträglichkeitsbericht für die Biogasanlage wurde am 06. Mai 2010 erteilt, mit Rechtsgültigkeit ab 06. Juni.

Das Projekt FERMENTO wurde danach wieder in Angriff genommen. Die Gründung der neuen Gesellschaft „KELSAG-BIOPOWER AG“ ging am 16. Juni 2010 über die Bühne. Der Spatenstich für die Biogasanlage erfolgte am 24. Juni 2010.

Das Sammelsystem für die zusätzliche Biomasse (Rüst- und Speiseabfälle) wurde detaillierter betrachtet. In einem Gespräch mit den Gemeindepräsidenten wurden Sammelsystem und Möglichkeiten vorgestellt und diskutiert.

Am 20. Mai 2010 wurde die 34. Generalversammlung der KELSAG abgehalten. Die Aktionäre haben alle Traktanden positiv unterstützt und den Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt. Mit der Budget-Genehmigung wurden weitere Projekte angepackt.

Der neue Schlacken-Liefervertrag mit dem Kanton Basel Landschaft konnte am 20. Mai 2010 unterzeichnet werden. Somit wurden nebst der Schlacke, erstmals seit 2000 wieder grössere Mengen Reaktormaterial (verschmutzter Aushub) auf unsere Deponie angeliefert, was auch zu Zusatz-Einnahmen und Zusatzaufwand auf allen Ebenen führte

Das Baugesuch für die 2010 vorgesehene Teilschliessung der Annahme- und Verladehalle (Dienstleistungszentrum) ist am 08. Juni 2010 eingereicht worden. Es sind keine Einsprachen eingegangen. Die Baubewilligung wurde am 16. Juli 2010 erteilt.

Nachdem sämtliche Baubewilligungen eingetroffen waren, prägten vor allem Bautätigkeiten die Geschehnisse im Areal im 2. Semester 2010.

Beim Bauvorhaben Biogasanlage führte schlechter Baugrund zu Mehraufwand bei den Aushub- und Fundationsarbeiten wie auch zu Verzögerungen im Baufortschritt. Durch die verschiedenen Bautätigkeiten gab es Einschränkungen auf Lagerplätzen und Strassen im Areal. Diese führten zu administrativem und betrieblichem Mehraufwand.

Der frühe Wintereinbruch mit extrem kalten Temperaturen und viel Schnee im Dezember war auch nicht förderlich für den Baufortschritt.

Übrige Tätigkeiten und Infos:

Im Juli wurde ein externes Audit zur ISO-Zertifizierung durchgeführt.

Im Spätherbst wurden erneut Offerten für die Abnahme von Papier und Karton aus den Gemeindefestivals für das Jahr 2011 angefragt. Die zähen Preisverhandlungen liefen bis anfangs Dezember und sind positiv ausgefallen.

Neue Sammlung von Rüst- und Speiseabfällen: Zwecks optimaler Lösungsfindung für das neue Sammelsystem ab 2011 für die zusätzliche Biomasse wurde eine Arbeitsgruppe bestimmt, bestehend auch aus Gemeindevertretern aller drei Bezirke, um die Mitsprache zu wahren. Detail-Offerten von möglichen Sammel-Containern und Transportfirmen wurden eingeholt, evaluiert und ein Lösungsvorschlag zu Händen des VR ausgearbeitet.

Neue Firma: Die neu gegründete Firma KELSAG BIOPOWER AG baut die Biogasanlage und übernimmt in diesem Zusammenhang am 01. Januar 2011 die Plätze und Halle der Kompostieranlage. Der Betreiber bleibt die KELSAG im Auftragsverhältnis zur KELSAG BIOPOWER AG.

Sehr viel Zeit beanspruchten die unzähligen Sitzungen mit diversen Arbeitsgruppen, Bautätigkeiten, Doppelmandaten (KELSAG UND KELSAG BIOPOWER AG) usw.

Trotz all der neuen Herausforderungen ist das Jahr 2010 positiv verlaufen. Am Finanzmarkt haben sich die Aktien erfreulich gut erholt. Der EURO ist zu unseren Gunsten (Projekt FERMENTO) auf tiefem Niveau.

Ein grosses Dankeschön an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an den Verwaltungsrat und die Aktionäre für die Unterstützung.

Stefan Schwyzer, Geschäftsführer

¹Quelle: www.klaeranlagen-vergleich.de

Das **SBR** - Verfahren ist das neuste Reinigungsverfahren in Bereich Kleinkläranlagen. Entgegen der meisten anderen Verfahren bei denen drei Reinigungsschritte benötigt werden (Vorklärung / biologische Reinigung / Nachklärung), werden bei dieser Technologie (Sequentiell beschickter Reaktor) der zweite und dritte Schritt in einem "Reaktor" (einer Kammer / einem Behälter) zusammen gefasst. Dadurch sind bei diesem System nur zwei anstatt drei Kammern nötig. Das separate Nachklärbecken entfällt.